

KURZ NOTIERT

Meunier wohl vor Wechsel nach Dortmund

Nach Thorgan Hazard und Axel Witsel könnte mit Thomas Meunier bald ein dritter Nationalspieler in Dortmund spielen. Laut übereinstimmenden Medienberichten steht Thomas Meunier vor einem Wechsel in die 1. Bundesliga zum BVB. Der Vertrag des 40-fachen Nationalspielers bei Paris St. Germain läuft nach der Saison aus. Meunier würde also ablösefrei nach Dortmund wechseln – als Spieler im besten Alter mit internationaler Erfahrung.

Tom Brady verlässt die Patriots

Tom Brady verlässt die New England Patriots nach 20 Jahren und sechs Super-Bowl-Gewinnen. Das gab der erfolgreichste Spieler der US-Football-Profiliga NFL bei Twitter bekannt. „Es ist Zeit für mich ein neues Kapitel in meinem Leben und meiner Karriere aufzuschlagen“, hieß es im Beitrag des 42-jährigen, dessen Vertrag ausgelaufen war. „Für immer ein Patriot“, schrieb Brady.

French Open in den September verlegt

Die Veranstalter der French Open haben auf die Corona-Krise reagiert und das berühmteste Sandplatzturnier im Tennis in den Herbst verlegt. Dies wurde am Dienstag bekannt. Demnach soll das Grand-Slam-Event vom 20. September bis 4. Oktober stattfinden. Ursprünglich waren die French Open vom 24. Mai bis 7. Juni geplant.

Turnen: Qualifikation für die FfG-Meisterschaft im AcroGym steht noch aus – Verbesserungen sichtbar

In höchster Klasse erfolgreich

Im AcroGym verlief die Saison lange wie gewohnt. In Tinlot, in der Nähe von Huy, fand kürzlich der letzte von drei Qualifikationswettbewerben für die Walloniemeisterschaft statt. Die Ostbelgier schnitten verbessert und gut ab. Der weitere Verlauf der Saison steht noch in den Sternen.

VON GRISELDIS CORMANN

„Bei allen konnte man Verbesserungen sehen, vor allem bei den Ameler Turnerinnen. Nach dem ersten Wettkampf wusste man nun, worauf man noch genauer achten sollte für den Wettkampf in Tinlot und man hatte die Möglichkeit, in der Zwischenzeit noch kleine Änderungen in den Übungen anzupassen“, fasste VDT-Programmverantwortliche im AcroGym Ramona Schöpges zusammen.

Mit einer Verbesserung von 0,8 Punkten gegenüber dem Wettbewerb in Rocherath konnten Stella Heinen und Lena Kessler (Heppenbach) die Konkurrenz in der Division 5 (Niveau 1 – Paar) gemeinsam mit Léa Englebert und Alix Noels aus St. Jean mit jeweils 25 Punkten für sich entscheiden. Ihre Mannschaftskameraden Anika Kalbusch und Emma Cornely (22,8) kamen auf den 11. Platz. Dazwischen platzierten sich die Ameler Caroline Schröder und Tamina Kohlen (23,1 / 9.) und Anna-Lena Backes sowie Vanessa Kohlen (22,8/11.). Die Silbermedaille holten im Niveau 2 der Paare Amy Backes und Sylvie Con-



Mit einer stabiler Vorstellung holten Natalia Müller und Nel Heyen (TSV Heppenbach) in der Division 3 Silber.

rads von der TSG Amel mit 15,2 Punkten. Auf den vierten Platz landeten Janina Schaus und Nela Heinen vom TSV Heppenbach mit einer Wertung von 14,9. Sie büßten im Vergleich zum Wettbewerb in Rocherath 0,3 Punkte ein. Drei weitere Ameler Paare landeten auf den Plätzen sechs, sieben und zehn sowie das Rocherather Paar Mandy Schleck und Enna Heinen auf Rang zwölf. Diesen Platz erzielte auch die Rocherather Gruppe im Niveau 1 der Division 5 Sophia Peters, Nora Heinen und Marie-Lynn Velz. Besser gelang es der Ameler Gruppe im Niveau

2. Sofie Stymans, Lea Schommer und Evi Schmidt landeten mit 0,8 Punkten Rückstand aufs Podium auf dem sechsten Platz.

Die Division 4 im Niveau 1 der Paare war eine rein ostbelgische Angelegenheit: Vanessa Peters und Nele Hans (Heppenbach) siegten vor Jasmina Schröder und Nele Voncken (Amel) sowie vor ihren Mannschaftskameraden Kerstin Willems und Sandra Hennes und Julia Kartheuser sowie Charleen Piront. Bei den Gruppen schnitt das Team um Frieda und Kyra Balter sowie Lynn Drösch auf dem dritten Platz

ab. Im Vergleich zu ihrem Sieg in Rocherath erhielten sie einen Zehntel weniger. Ebenfalls Bronze holten Judith Braun, Alina Giebels und Liv Heyen aus Heppenbach im Niveau 2.

In der Division 3 konnten die Paare nun bedingt ihre Leistung aus dem Februar bestätigen. Mit einem halben Punkt weniger kamen Nel Heyen und Natalia Müller auf den zweiten Rang und auf den dritten stellten sich Elena Röhl und Amélie Colaris, die mehr als drei Punkte einbüßten. Die einzigen Vertreter in der höchsten Division errangen den

Sieg. Während Louisa Peters, Lina Neuens und Aimée Dabé vom TSV Rocherath in der Balance mit 21,4 Punkten 0,45 verloren, steigerten sie ihre Dynamik-Leistung sichtbar um 1,6 Punkte auf 19,9.

Abschließend erklärte Ramona Schöpges noch zur Walloniemeisterschaft: „Eigentlich sollte vergangene Woche veröffentlicht werden, welche Teams an der FfG-Meisterschaft teilnehmen dürfen. Wegen der Corona-Lage sind noch keine Entscheidungen mitgeteilt und auch die Meisterschaft am 28. März abgesagt worden.“

Turnen: Büllingen einziger Verein bei VDT-Meisterschaft „Rhythmische Gymnastik“

Sieben Büllinger für FfG-Meisterschaft qualifiziert

In der Sporthalle Büllingen fand kürzlich die VDT-Meisterschaft in der Rhythmischen Gymnastik der Divisionen 5 und 4 statt. In diesem Jahr trat der TSV Büllingen als einziger Verein des VDT bei der VDT-Meisterschaft an.

„Die Trainingsleistungen im Vorfeld ließen auf gute Ergebnisse hoffen“, erklärt Christel Hönen vom TSV Büllingen. Elf Turnerinnen traten in der Division 5 und 4 an. Aus sechs Geräten ist in diesen Kategorien genau vorgeschrieben, welche zum Einsatz kommen.

In der Division 5 absolvierte Louanne Arimont (Jahrgang 2011) den Test A, ohne Handgerät und mit Seil. Sie erreichte ein Endergebnis von 17,5 Punkten. Der Test B mit den Elementen ohne Handgerät,

Ball und Seil ist für Turnerinnen der Jahrgänge 2010 und 2009 vorgesehen. „Außer Konkurrenz“ versuchten sich Sienna Weynand, Romy Schmitt und Jade Gazon an Seil und Ball. Mit einer Bewertung von 16,7 war hierbei Ro-

my Schmitt die Stärkste. In fünf Brevets sind die Turnerinnen in der Division 4 eingeteilt. Samira Schmidt absolvierte Brevet A mit Seil, Reifen und Ball als Einzige komplett und erhielt 25,85 Punkte. Eliza Bertiaux zeigte außer Konkur-

renz ihr Können am Ball und Reifen. Im Brevet B gewann Julie Krzykowski (24,9) mit genau einem Punkt Vorsprung auf Shirin Breuer und Milla Heinen (23,55).

Im Brevet D zeigte sich Tabea Jenniges am stärksten an

den Keulen (8,8). An Schleife und Reifen blieb sie insgesamt mit 8,4 und 7,95 Punkten konstant. Im Brevet E, der höchsten Kategorie des Tages, konnte Maggie Reiners an den Keulen 8,9, am Ball 8,55 und am Seil 8,35 Punkte erzielen.

Der KTSV Recht nahm mit 14 Turnerinnen an einem Wettbewerb in Verviers teil. Die besten waren in der Division 5, Vortest A Anais Reynartz (12,95), im Test A Julie Theiss (15,8) und im Test B Marie-France Moutschen (19,75). In der Division 4 gewannen im Brevet C Emily Pfeiffer (19,85), im Brevet D Anastasia Dahmen (23,45) und im Brevet E Julie Ravnat (25,25). Die Qualifikation für die Walloniemeisterschaft gelang auch ihnen.

Die FfG-Meisterschaft in Brugelette Ende März ist allerdings wegen der Maßnahmen in Bezug auf die Verbreitung des Corona-Virus verboten worden. Ob und wann es einen Ersatztermin geben wird, steht noch nicht fest. (gris)



Maggie Reiners gehörte zu den stärksten Teilnehmerinnen.



Alle Turnerinnen der VdT-Meisterschaft

Fotos: nc-media

Leichtathletik: Absage des Hamburg Marathon

Kerstin Heinen: „Enttäuschung ist sehr groß“

Ein Sportevent nach dem anderen wurde in der vergangenen Wochen abgesagt. Viele Sportler waren mitten in der Saison bzw. in den Vorbereitungen auf die kommenden Ziele. So auch die 27-jährige Kerstin Heinen aus Emmels, die in guter Form ist und sich auf den Hamburg Marathon vorbereitet.

haben Sie sich im ersten Moment gefühlt?

Die Enttäuschung war schon sehr groß bei mir, da ich mich seit mehrere Wochen gezielt auf diesen für mich sehr wichtigen Wettkampf vorbereitet habe.

Sie haben letztes Jahr in Berlin Ihre Bestmarke deutlich verbessert und auch danach zeigte die Leistungskurve weiter nach oben. Macht das die Absage um so enttäuschender?

Ja, definitiv. Ich habe im No-

vember meine Schwächen und Stärken mittels einer Leistungsdiagnostik ermitteln lassen. Somit konnte ich in den vergangenen Monaten gezielt an meinen Schwächen arbeiten. Durch die bisherigen Trainingsfortschritte habe ich mir schon eine Verbesserung meiner Marathonzeit in Hamburg erhofft und hatte mich auch sehr darauf gefreut.

Zum Zeitpunkt der Absage hatten Sie etwa die Hälfte der Vorbereitung hinter sich. Wie viele Kilometer haben**Sie pro Woche abgespult?**

Im Durchschnitt bin ich immer so um die 130 bis 140 Kilometer pro Woche gelaufen. Hinzu kamen noch alternative Trainingseinheiten wie Fahrradfahren und Schwimmen.

Wettkämpfe werden in nächster Zeit wohl keine stattfinden. Wie werden sie die wettkampffreie Zeit überbrücken und sich fit halten?

Eine wettkampffreie Zeit heißt für mich nicht, dass ich mit dem Training runterschrau-



Kerstin Heinen Foto: privat

ben werde. Ich werde weiter laut meinem Trainingsplan trainieren. Durch die Absage für den Hamburg Marathon werde ich die nächsten Wo-

chen noch verstärkter nutzen, um an meinem Tempo zu arbeiten.

Ist Ihr nächstes Ziel weiterhin der Berlinmarathon?

Ja, der Berlin-Marathon im September wird dann mein nächstes größeres Ziel sein. Ich hoffe aber, dass in ein paar Wochen wieder die kleineren regionalen Läufe stattfinden werden. Bis dahin heißt es aber weiterhin fleißig trainieren und das Beste aus der aktuellen Situation machen. (mbr)